

# Arthur Moser †

Nach längerem Leiden ist am Montagabend Architekt Arthur Moser in seinem Heim an der Rabenfluh in Neuhausen gestorben. Eine markante, eigenwillige Persönlichkeit, die stets regen Anteil am öffentlichen Leben genommen hatte, ist damit von uns gegangen. Als Architekt, Offizier, Politiker, Schütze und eifriger Sammler von Altertümern hat er sich bis zu seinem Tode mit voller Hingabe den übernommenen Aufgaben gewidmet. Zielbewusst, mit scharfem aber gerechtem Urteil setzte er sich durch. Heute trauern viele Freunde in der ganzen Welt um diesen wertvollen Mitmenschen.

Arthur Moser ist am 22. Dezember 1880 als Sohn von Jean Moser-Walter in Neuhausen am Rheinfluh geboren, wo er auch seine Jugendjahre verbrachte. Die Rheinfluhgemeinde hatte damals weder eine Strassenbahn noch eine eigene Realschule. Die aufstrebende Industrie, vor allem die Waffenfabrik, mochten den strebsamen und aufgeweckten Jüngling dazu bewegen haben, Architektur zu studieren. Wie es damals Sitte war, holte er sich sein berufliches Wissen an den Hochschulen in Deutschland, um dann nach längerem Praktikum ein eigenes Architekturbüro zu eröffnen. Zu seinen ersten Bauten zählen die Häuser bergseits der Rosenbergstrasse. In den langen Jahren seines Wirkens hat er grossen Anteil an der heutigen Gestaltung von Neuhausen genommen. Alle seine Bauten zeugen von einem grossen fachlichen Können, seine solide Bauweise war bald sprichwörtlich. Schon früh erkannte der junge Architekt, wie wichtig eine genügende Landreserve ist. Jede sich bietende Gelegenheit benützte er zur Erweiterung des Besitzstandes. Arthur Moser ist wohl heute noch einer der grössten Grundbesitzer in Neuhausen, obwohl er in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Wohn- und Geschäftshäuser auf seinem Land erstellt hat.

Mit Freude und Hingabe widmete sich der Verstorbene dem Militär. Bereits Ende 1901 wurde er zum Lieutenant der Füs. Kp. IV/61 befördert, welche Kp. er 1910 als Hauptmann übernommen hat. Als Adjutant des Infanterie-Regimentes 25 machte er die Grenzbesetzung 1914 mit. Am 7. April 1917 wurde ihm als Major das Füs. Bat. 68 anvertraut und am 1. Januar 1925 übernahm er das Inf. Rgt. 28. Seine Beförderung zum Oberst erfolgte Ende 1928. Als aktiver Truppenführer und guter Schütze lag ihm das Schiesswesen sehr am Herzen. Der Militärschiessverein Neuhausen fand in Arthur Moser einen eifrigen Förderer. Erst 25jährig finden wir den Lieutenant an der verantwortlichen Spitze des Schiesskomitees für das erste Schaffhauser Kantonal-Schützenfest 1905. Natürlich gehörte er auch zu den Gründern der Standschützen Randen, dem eigentlichen Sportschützenverein. Seine Abordnung in den Kantonalvorstand zeigt das grosse Vertrauen, das ihm der ganze Kanton entgegenbrachte. 1915 wurde Major Moser zum Kantonalpräsidenten erkoren, welches Amt er bis 1921 ausübte. Als Architekt beschäftigte er sich schon seit langem mit den veralteten Schiessanlagen. Es gelang ihm, ein eigenes System für eine Scheibenanlage zu entwickeln, das seiner Firma im Laufe der Jahre Welttruhm einbrachte. Gross ist die Zahl jener Gemeinden in der ganzen Schweiz, die Architekt Arthur Moser zur Beratung beim Bau von Schiessanlagen oder Bau von Schützenhäusern beizogen. Die erst letztes

Jahr im «Langriet» fertigerstellte Schiessanlage ist das Zeugnis für sein meisterliches Können auf diesem Gebiet.

Die berufliche und militärische Tätigkeit brachte den Hingegangenen schon in frühen Jahren mit freiheitlich denkenden Bürgern zusammen. Es war daher eine Selbstverständlichkeit, dass der junge Architekt am 7. Mai 1908 mithalf, die Neuhauser Sektion der Freisinnig-demokratischen Partei zu gründen, welche bald eine sehr rege Tätigkeit entfaltete. Arthur Moser war nicht nur ein eifriger Debatter an Versammlungen, er stellte sich auch für die Wahl in die Behörden zur Verfügung. So finden wir ihn von 1913 bis 1924 im Einwohnerrat der Gemeinde Neuhausen, dessen Vizepräsident er 1918 war. Im Jahre 1922 wählte das Schaffhauser Volk Arthur Moser in den Nationalrat, dem er bis und mit 1931 angehörte. Durch die damals eingeführte neue Sitzverteilung konnte der Kanton Schaffhausen nur noch zwei Mandate beanspruchen anstelle der früheren drei. Der Verstorbene war das Opfer dieser Sitzreduktion, was ihn bewog, sich in den späteren Jahren von der aktiven Politik zurückzuziehen.

In unserem Nekrolog über das öffentliche Wirken ist die feinfühlende Gattin, Frau Moser-Billeter, zu kurz gekommen. Ihr gilt unsere ganze Anteilnahme. Sie hat es verstanden, in der kinderlos gebliebenen Ehe ihrem Gatten ein Heim zu schaffen, in dessen wohlige Wärme er sich in den letzten Jahren immer mehr zurückzog. Ihr grosses Verständnis für die Aufgaben des Gatten, ihre stille, nie erlahmende Mitarbeit haben dem Verstorbenen die volle Entfaltung ermöglicht.

-n.

## Aus den Gemeinden

### Beringen

(Korr.) Nur noch wenige Monate trennen uns vom Schülschluss, und wiederum wird ein «ausgeschulter» Jahrgang vor einem neuen, sehr wichtigen Lebensabschnitt stehen. Während ein Teil sofort ins Erwerbsleben eintritt, stehen andere vor der heiklen Berufswahl. Auf morgen Donnerstag hat nun der Gemeindestubenverein Herrn Bollinger, Präsident der Kantonalen Lehrlingskommission, eingeladen, Eltern und zukünftige Lehrlinge über wichtige Fragen bei der Berufswahl und während der Lehrzeit selbst aufzuklären. Wir möchten auch an dieser Stelle auf diesen Vortrag aufmerksam machen.

### Stein am Rhein

(Korr.) Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in der thurgauischen Gemeinde Kaltensbach hat auch die Sanitätsdirektion des Kantons Schaffhausen zu Abwehrmassnahmen gegen die Verschleppung veranlasst, die für die Gemeinden Stein und Hemishofen gültig sind. Stein am Rhein ist wegen des gegenseitigen Verkehrs am meisten gefährdet. Zwar ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe klein, dagegen weisen die meisten einen starken Bestand auf. Der Stadtrat hat deshalb in Ausführung der kantonalen Vorschriften unverzüglich verschiedene Veranstaltungen einstweilen untersagt, die erfahrungsgemäss auch von auswärts rege besucht werden, so die Abhaltung von Filmvorführungen in der Turnhalle, die Eröffnung eines neuen Volkshochschulkurses usw. Die erste